

Spontane Osterfeier in Corona-Distanz

Senioren im Haus Lehmgruben sangen aus den Fenstern und von den Balkonen Osterchoräle



Osterfest in Corona-Zeiten: Ein kleines Aufgebot bewirkte große Freude im Seniorenzentrum

Photo: Silke Rauh

Marktheidenfeld: Gemeindeassistentin Ute Töpfer von der Evangelischen Kirchengemeinde hatte am Ostersonntag bei strahlendem Sonnenwetter zu einer ganz anderen Osterfeier eingeladen: Ein Posaunenspieler, ein Pfarrer, ein Mesner jeweils in gebührendem Abstand, der Heimleiter mit Mundschutz und mehrere Dutzend Senioren an geöffneten Fenstern, Nischen und auf den Balkonen rund um den Brunnenhof im Seniorenzentrum der Rummelsberger in Marktheidenfeld.

„Sie haben schon viele Osterfeste in ihrem Leben erlebt“, sagte Ute Töpfer bei der Begrüßung, „aber so etwas gab es noch nie. Wir alle müssen Abstand halten, um uns nicht anzustecken, wir dürfen nicht zu Ihnen hinein, Sie dürfen nicht nach draußen, Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel dürfen sich nicht besuchen, nicht zusammen Ostern feiern, das tut so weh.“

Doch Ostern, so fuhr sie fort, sei nicht abgesagt, die Osterfreude soll spürbar werden, auch ohne körperliche Nähe in vollen Kirchenbänken, aber doch durch eine Begegnung in Sichtweite und das gemeinsame Singen von Osterchorälen.

Bernd Richter vom evangelischen Posaunenchor intonierte dann u.a. die Lieder *„Christ ist erstanden“* und *„Wir wollen alle fröhlich sein in dieser Österlichen Zeit“*.

Pfarrer Bernd Töpfer freute sich an dem weiten gottesdienstlichen Raum unter freiem Himmel, mit so vielen Logenplätzen wie auf großen Emporen rund um den österlich geschmückten Brunnen von Haus Lehmgruben.

In seiner Kurz-Ansprache nahm er darauf Bezug und erzählte von einem althergebrachten Brauch in einem französischen Dorf, wo die Bewohner, jung und alt, am Ostersonntag früh zum Dorfbrunnen eilen, um sich mit dem frischen Wasser die Augen auszuwaschen. Ostern, so sagte Töpfer, bedeute einen neuen Blick zu bekommen. „Gerade wo im Moment alle Welt auf Infektionszahlen und den Tod schaut, bedeutet die Auferstehung Jesu, das Leben in den Blick zu nehmen, das hinter dem Tod durchleuchtet. Denn Christus ist auferstanden und hat den Tod besiegt.

Zum Abschluss überreichte die Gemeindeassistentin einen großen Korb gefüllt mit Osterbriefen, die Kinder, Konfirmanden und Erwachsene aus der Gemeinde in den zurückliegenden Wochen für die Heimbewohner/innen geschrieben haben, als Zeichen, dass sie trotz des Besuchsverbotes nicht vergessen sind.

Pfr. Töpfer dankte dem Heimleiter Eric Schmekel und PDL Claudia Dietz - stellvertretend für alle Mitwirkenden im Pflegedienst - für ihre immense Leistung gerade jetzt in Krisenzeiten und für ihren unermüdlichen, liebevollen Einsatz für die Senioren. Daraufhin brandete spontaner Applaus aus allen Fenstern und von den Balkonen. In ökumenischer Eintracht waren die Senioren glücklich, dass sie trotz Corona eine bewegende Osterfeier miterleben durften.



Pfarrer Bernd Töpfer, Gemeindeassistentin Ute Töpfer, Heimleiter Erik Schmekel, Posaunenchorleiter Bernd Richter vor dem Haus Lehmgruben bei der Übergabe eines Osterkorbes mit Briefen an die Senioren
Photo: Silke Rauh



Osterchoräle-Singen vor dem Osterbrunnen im Innenhof von Haus Lehmgruben
Photo: Silke Rauh